

Chor zeigt seine Vielseitigkeit

Concordia feierte mit einem Festkonzert ihr 125-jähriges Bestehen

Ein eindrucksvolles Schlussbild bot sich den Besuchern beim Jubiläumskonzert des Gesangvereins Concordia Baden-Baden: Der Verein feierte sein 125-jähriges Bestehen zusammen mit befreundeten Orchestern und Gastchören im Alten E-Werk. Beim Finale versammelten sich dabei über 120 Mitwirkende auf der Bühne und sangen mit dem „Badnerlied“ ein Geburtstagsständchen für einen weiteren Jubilar: Das Haus Baden wird 2012 bekanntermaßen 900 Jahre alt.

Insgesamt 38 Sängerinnen und Sänger zählt der gemischte Chor im Jubiläumsjahr 2012. „Ich bin sicher, dass die Vereinsgründer stolz wären, dass ihre Idee immer noch Bestand hat“, betonte Concordia-Präsident Eberhard Blaschka.

Den Auftakt machte der gemischte Chor der Concordia unter der Leitung von Holger Ebeling, der zu den Klängen des afrikanischen Song „Mamaliye“ in das E-Werk einzog. Seine Vielseitigkeit bewies der ausgewogen besetzte Klangkörper auch mit dem französischen Chanson „Plaisir d'Amour“ und „Mich trägt ein Traum“, der deutschsprachigen Version von „I have a dream“ von den „Pop-Titanen“ ABBA, wie Moderator Moderator Hans-Georg Niemetz die Schweden titulierte. Beim französischen „La Mer“ überzeugten Sopranistin Claudia Stark und Eberhard Blaschka als Solisten überzeugen.

Der Jubiläarverein habe auch als „Brückenbauer“ in den Baden-Badener Städtepartnerschaften fungiert, würdigte Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner das

soziale Engagement der Sängerinnen und Sänger. „Der Verein stellt heute eine nicht wegzudenkende kulturelle Institution in Baden-Baden dar“, betonte auch Rudi Pflüger, Vize-Präsident des Mittelbadischen Sängerkreises.

Der Polizeigesangverein Baden-Baden mit seinem Dirigenten Albin Späth zeigte bei dem Titel „Das Tal der Berge“ und einem Medley italienischer Lieder, wie ein stimmkräftiger Männerchor klingen kann. Anschließend erklang Instrumentalmusik, das Akkordeonorchester Ba-

OB Gerstner würdigt das soziale Engagement

den-Baden unter der musikalischen Leitung von Joachim Gerstner spielte den Titel „Tango pour Claude“ des Akkordeon-Virtuosen Reinhard Galliano und „Africa“ von der Rockband „Toto“. Seine Fähigkeiten als Pianist und Sänger

demonstrierte Holger Ebling, der seit April Dirigent der Concordia ist, bei seinen „Gedanken an Mutter Erde“, dabei variierte er Motive aus Robert Schumanns „Mondnacht“ und den größten Hit des Soulsängers Percy Sledge, „When a Man loves a Woman“.

Der Gesangverein Oosscueuern mit Chordirektorin Elisabeth Gliosca-Benz gefiel mit seiner Interpretation des „Abendfriedens“ von Franz Schubert, wusste aber auch bei modernen Titeln wie „Träume sind stärker“ von den Schürzenjägern zu überzeugen.

Die Musikkapelle Geroldsau mit ihrem Dirigenten Stefan Seckler setzte daraufhin einen fulminant-temperamentvollen Schlusspunkt mit einem Latin-Medley und Melodien von Herbert Grönemeyer. Ihr umfassendes Repertoire stellten die Blasmusiker auch mit „Vive la France“, einem Arrangement, das Melodien aus Frankreich mit der Marseillaise verbindet, unter Beweis. Georg Keller



AUSGEWOGEN BESETZTER CHOR: Der Gesangverein Concordia feierte mit einem Konzert im Alten E-Werk sein 125-jähriges Bestehen. Foto: Keller